



DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche a 50 Pf. — Kindergarderobe a Stück 50 Pf.



Nr. 1. Gesellschaftskleid für junge Mädchen. Rückansicht. (Hierzu Nr. 3.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

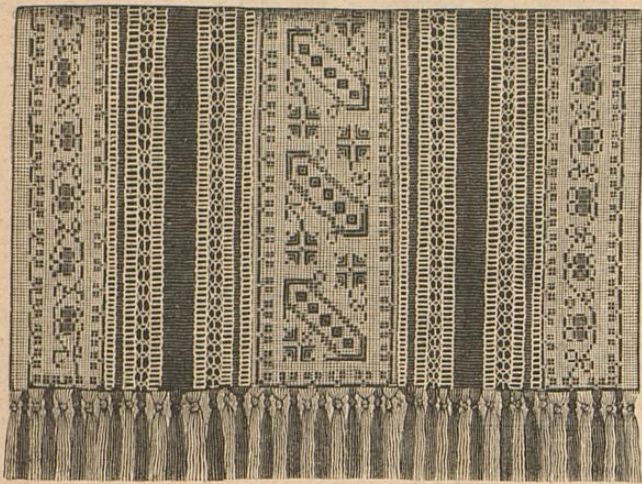
Nr. 2. Gesellschaftskleid aus Atlas und Spitzenstoff. Rückansicht.
(Hierzu Nr. 4.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Gesellschaftskleid für junge Mädchen. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 4. Gesellschaftskleid aus Atlas und Spitzenstoff. Vorderansicht.
(Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 5, 14 und 15. Schutzdecke mit Kreuzstich-Stickerei.

Die 76 Cent. lange, 60 Cent. breite Decke besteht aus einem Gewebe, in dem 3 öeru-farbene, mit Stickerei verzierte Streifen von canovas-antique mit breiteren und schmaleren, aus rothem Garn gewebten dichten Streifen, die von Durchbruchmustern begrenzt sind, abwechseln. An den Querseiten hat man die Decke ausgefranst, die Fäden in Quasten geknüpft und zwischen diesen, Quasten aus farbigem Garn angebracht; der durch die Durchbruchmuster geleitete doppelte Faden ist an den Enden zusammengeknötet und daselbst je mit einer Quaste von farbigem Garn verbunden. Auf dem breiten Streifen der Decke ist die Stickerei nach Abb. Nr. 14 und der dazu gehörigen Zeichenerklärung mit verschiedenfarbigem waschechten Garn im Kreuzstich mit doppeltem Faden ausgeführt (jeder Stich wird über 2 Fäden Höhe



Nr. 5. Schutzdecke mit Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 14 und 15.)

und Breite des Canavas gearbeitet) und mit der äußeren Bordüre der Abb. Nr. 15, welche das Dessin für die Stickerei der zu beiden Seiten befindlichen Streifen gibt, umrandet. [53, 523]

Nr. 6 und 7. Decke mit Stickerei.

Diese Decke aus floelle-farbenem, bunt damascirtem Seidenstoff erfordert einen 51 Cent. langen, 32 Cent. breiten Theil, der mit Ausschluß der Ecken mit 6 Cent. breiten Streifen von olivfarbenem Plüsch ausgestattet wird. Letztere begrenzt man am Innenrande mit feiner Schnur aus Krausgespinnst und verziert sie außerdem je mit einer Kreuznaht von rother gespaltener Filofelleseide und mit einem kleinen Vörtchen aus Krausgespinnst. Zur Ausführung der Stickerei umrandet man die eingewirkten Blumen nach Abb. Nr. 6, welche eine derselben in Originalgröße gibt, mit feiner Chenille in verschiedenen matten Farben, die mit Ueberfangstichen von Seide besetzt wird und arbeitet die Füllung der Blumen mit gespaltener Filofelleseide, Goldfaden und Krausgespinnst im point-russe; die Knospen sind mit brauner Chenille, die Blätter mit olivfarbener und grüner Seide ausgeführt, die Stiele und Adern mit Chenillefäden markirt. Nach Vollenbung der Stickerei verzieht man die Decke mit einem Futter und umgibt sie mit 6 Cent. breiter geklöppelter Spitze.



Nr. 6. Stickereifigur zur Decke Nr. 7. Originalgröße.

Nr. 8 und 9. Tischdecke mit Stickerei.*

Diese Decke, welche in einer beliebigen, zu der Zimmereinrichtung passenden Farbe hergestellt werden kann, besteht aus Plüsch (am Original pfauenblau) und aus einer auf Sibmacher-Leinen gestickten Bordüre, die mit einem schmalen Plüschstreifen begrenzt ist. Die Stickerei führt man nach Abb. Nr. 9, welche einen Theil derselben im Typensatz gibt, mit hellem und dunklem Garn einer Farbe im Kreuzstich mit doppeltem Faden aus, doch wird jeder Stich über 3 Fäden Höhe und Breite des Gewebes gearbeitet. Alsdann verbindet

* Anmerkung. Das Material zu dieser Decke ist von L. Nowotny, Wien, Freisingergasse Nr. 6, zu beziehen.



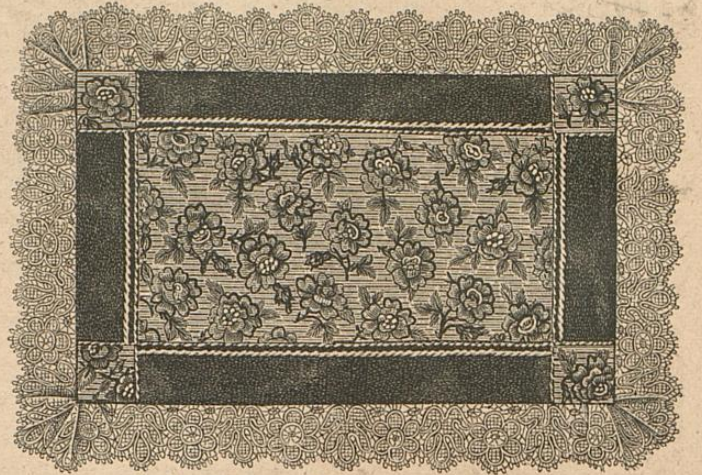
Nr. 8. Tischdecke mit Stickerei. (Hierzu Nr. 9.)

man die Bordüre mit dem Plüsch, deckt die Naht durch eine Reihe weitläufiger Länglettsenstücke von dunklem Garn, die mit gleichem Garn unterlegt werden, verzieht die Decke mit einem Futter, begrenzt sie mit Schnur und stättet sie an den Ecken mit Quasten aus.

Nr. 10. Spitze zur Garnitur von Kleidern, Decken etc.

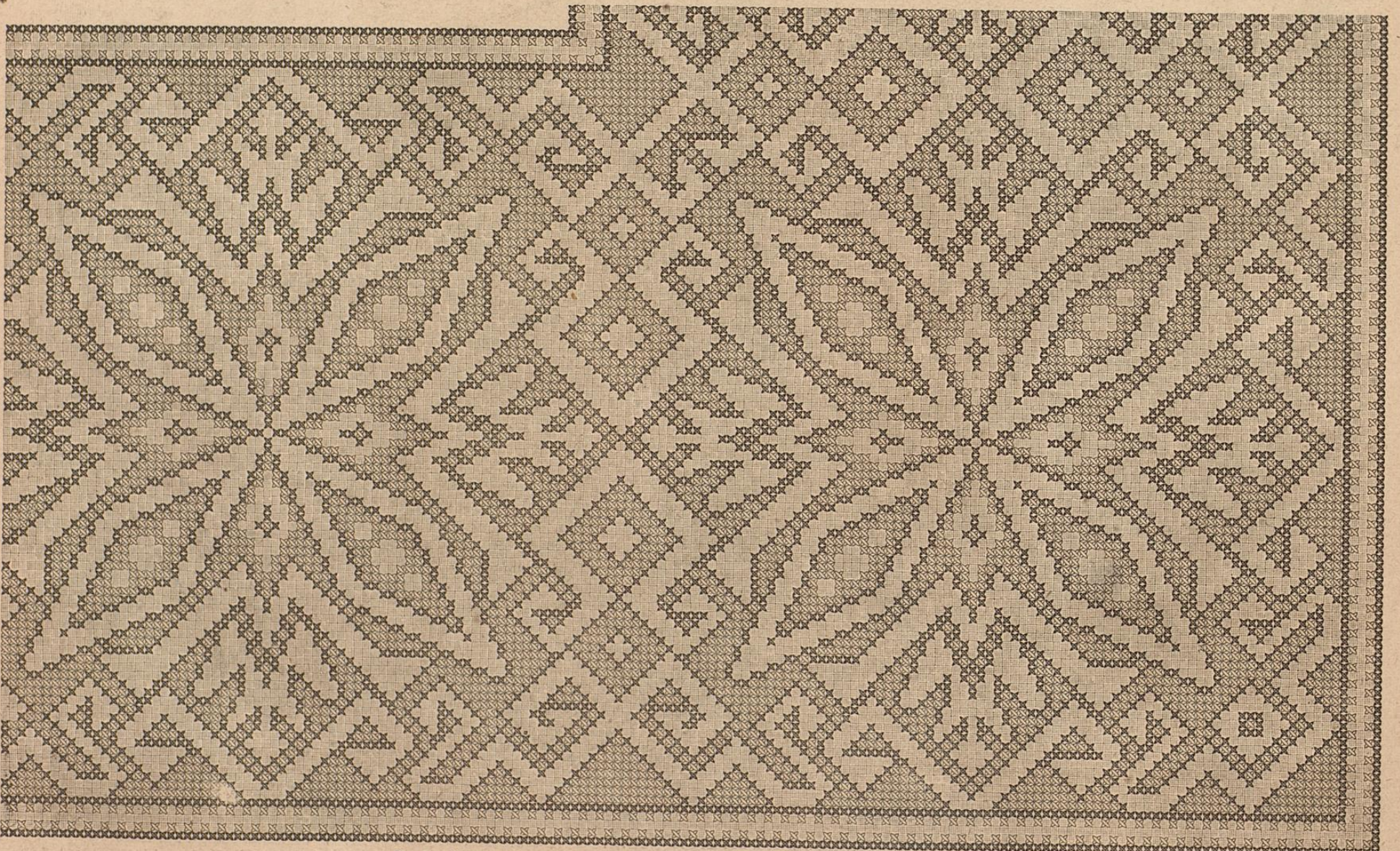
Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit in der Weise der Abb. gewebter Medaillonborte und mit dreifärbtem Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet. Zur Herstellung derselben nimmt man 2 Borten zur Hand und arrangirt sie bei Ausführung der Häkelarbeit derartig in sich kreuzende Bindungen, daß stets das viertfolgende Schnürchen der einen Borte dem viertfolgenden Schnürchen der anderen



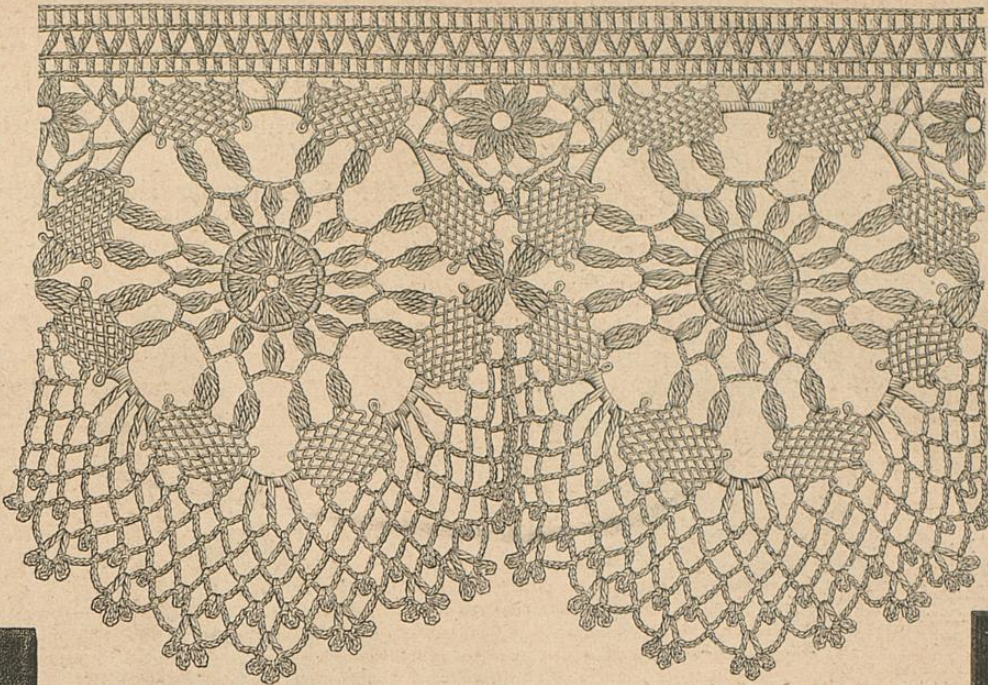
Nr. 7. Decke mit Stickerei. (Hierzu Nr. 6.)

Borte aufliegt, wodurch je 8 Medaillons eine Rundung bilden. Innerhalb derselben wird eine Rosette, oberhalb der sich kreuzenden Schnürchen 1 Kreuz aus Stäbchenmaschen ausgeführt; für letzteres hat man 4mal 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, der Quere nach in das durchbrochene Gewebe der nächsten der diese Schnürchen umschließenden 4 Medaillons zu häkeln, dann 1 f. K. (feste Kettenmasche) in das obere Glied, mit welchem die ersten 4 dpt. St. zusammen zugeschnürt wurden, den Faden besetzt und abgeschnitten. Für die Rosette häkelt man * mit 1 dreif. St. (dreifachen Stäbchenmasche) und 2 dpt. St. die 2. und 3. der 6 Dejen des nächsten Medaillons zusammengefaßt, doch werden an ersterer zunächst nur 2 Umschlagfäden zugeschnürt, der dritte alsdann mit den oberen Gliedern der 2 dpt. St. zusammen und hierauf das obere Glied der dreif. St. zugeschnürt, 7 Luftm. (Luftmaschen), mit 1 dreif. St. und 2 dpt. St. wie zuvor, die folgenden beiden Dejen dieses Medaillons zusammengefaßt, 7 Luftm., vom * noch 7mal wiederholt, dann 5 f. K. in die 1. dreif. St. und in die folgenden 4 Luftm., für 1 Blättchen 4 Luftm., 2 St. (Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in dieselbe M., in welche die letzte f. K. gehäkelt wurde, 15mal abwechselnd 2 Luftm. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 1 Blättchen aus 1 dpt. St., deren unteres Glied zunächst nur



Nr. 9. Bordüre zur Tischdecke Nr. 8 und zur Portiäre Nr. 16. Kreuzstich-Stickerei.

zugehörzt wird, und 2 St., deren obere Glieder mit dem nächsten Glied der dpt. St. zusammen zugehörzt werden, hierauf auch das oberste Glied der letzteren zugehörzt, dann 2 Luftm., 1 f. R. in die 4. der 4 Luftm. des 1. der 16 Blättchen, 16mal 2 f. M. (feste Maschen) um die nächsten 2 Luftm., 1 f. R. in die 1. dieser 32 f. M., 3 Luftm., 5 St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die nächsten 5 M., 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 M. übg. (übergangen), 6 St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die folgenden 5 M. (hoch 1mal um 6 M., da 1 M. überzählig ist), dann 1 Luftm., 1 f. R. in die 5. der zusammen zugehörzten St., den Faden befestigt und abgesehritten. Sind sämtliche Rosetten und Kreuze vollendet, so häfelt man an einer Seite der Arbeit: 1. Tour: * Mit 1 f. M. die 1. und 2. Deje des nächsten Medaillons an der aufwärts gehenden Seite des Bogens zusammengefaßt, 2mal abwechselnd 5 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, † dann 5 Luftm., 3 je durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. um das nächste Schnürchen, 2mal abwechselnd 5 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen des folgenden Medaillons zusammengefaßt, vom † noch 2mal wiederholt, dann vom *



Nr. 10. Spitze zur Garnitur von Kleidern, Decken etc. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

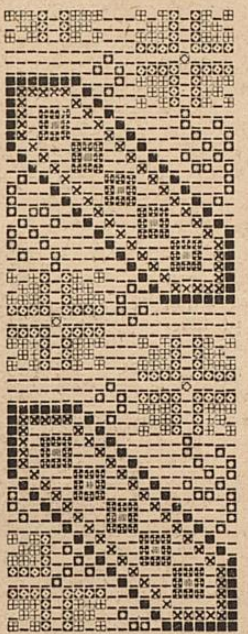
(letztere werden wie die 16 Blättchen der Rosette ausgeführt), dann 1 f. R. in das obere Glied des 1. dieser 9 Blättchen und 3 f. R. in die folgenden 3 Luftm., 1 Luftm., der letzten Deje des vorletzten vor dem nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen Medaillons ang. (angehängen), 3 Luftm., 1 f. M. um das nächste Schnürchen, doch hat man dazu die Arbeit zu wenden, 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden zwischen 2 Blättchen befindlichen 5 Luftm., 7 Luftm., die mittlere derselben den

nächsten beiden Dejen des folgenden Medaillons ang., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., der nächsten Deje ang., mit 1 f. M. die folgende Deje dieses und die 3. Deje des nächsten Medaillons zusammengefaßt (man wendet dazu die Arbeit), der nächsten Deje des zuletzt erwähnten Medaillons ang., 1 f. M. in die 4. der zuvor gehäfelten 4 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die zwischen den nächsten beiden Blättchen befindlichen 5 Luftm., 7 Luftm., doch hat man die mittlere derselben den nächsten beiden Dejen anzuhängen, 3 Luftm., 1 f. M. um das folgende Schnürchen (hierzu die Arbeit gewendet), 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten zwischen 2 Blättchen befindlichen 5 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. in die 1. Deje des nächsten Medaillons, den Faden befestigt und abgesehritten. Für den oberen Rand der Spitze arbeitet man 7. Tour: * 1 St. in die Deje, in welche die letzte f. M. der den letzten Tiefeneinschnitt ausfüllenden Rosette gehäfelt wurde, 2 Luftm., 1 dpt. St. um die nächste einzelne Luftm. der Rosette, doch werden zunächst nur die unteren Glieder derselben zugehörzt, 1 St. um die nächsten zwischen 2 Blättchen befindlichen 5 Luftm., um welche bereits 1 f. M. der Rosette gehäfelt wurde, das obere

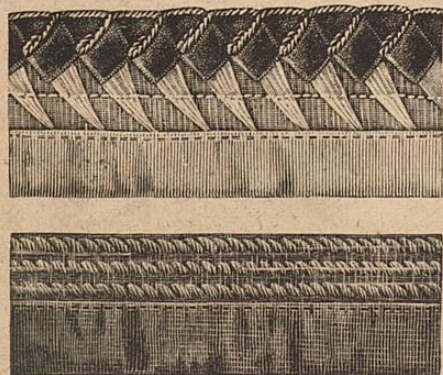


Nr. 11. Schreibmappe aus Plüsch. Applications- und Plattstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 41.)

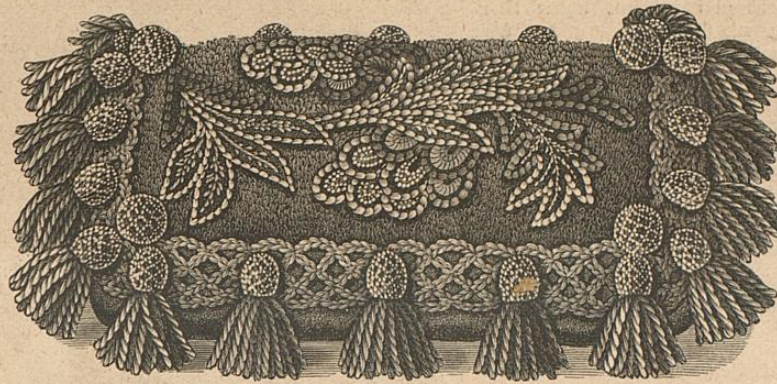
wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., doch bleiben letztere am Tiefeneinschnitt stets unausgeführt. 3. und 4. Tour: Wie die vorige Tour, doch statt 5 Luftm. stets 6 Luftm. 5. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, 15mal abwechselnd 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 6 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 6 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.), † 1 f. M. um die zweitfolgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 2 durch 3 P. getrennte St. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, dann 1 f. M. um die zweitfolgenden 5 Luftm., vom * wiederholt. Alsdann hat man an der anderen Seite der Arbeit die Tiefeneinschnitte mit kleinen Rosetten auszufüllen. Für jede derselben schließt man 10 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung und häfelt um letztere 9 je durch 5 Luftm. getrennte Blättchen



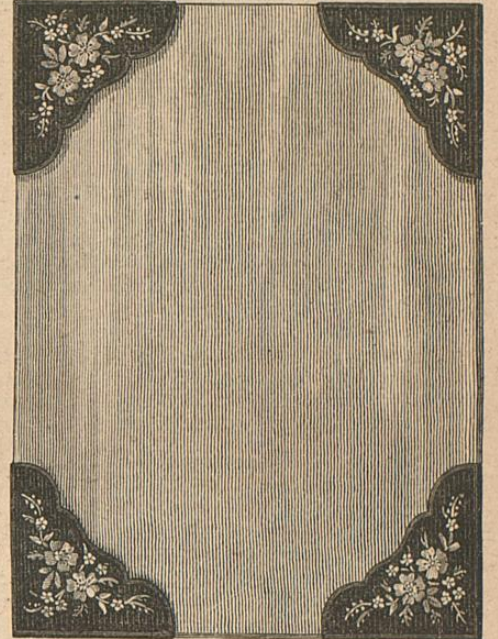
Nr. 14. Dessin z. Decke Nr. 5. Kreuzstich-Stickerei.



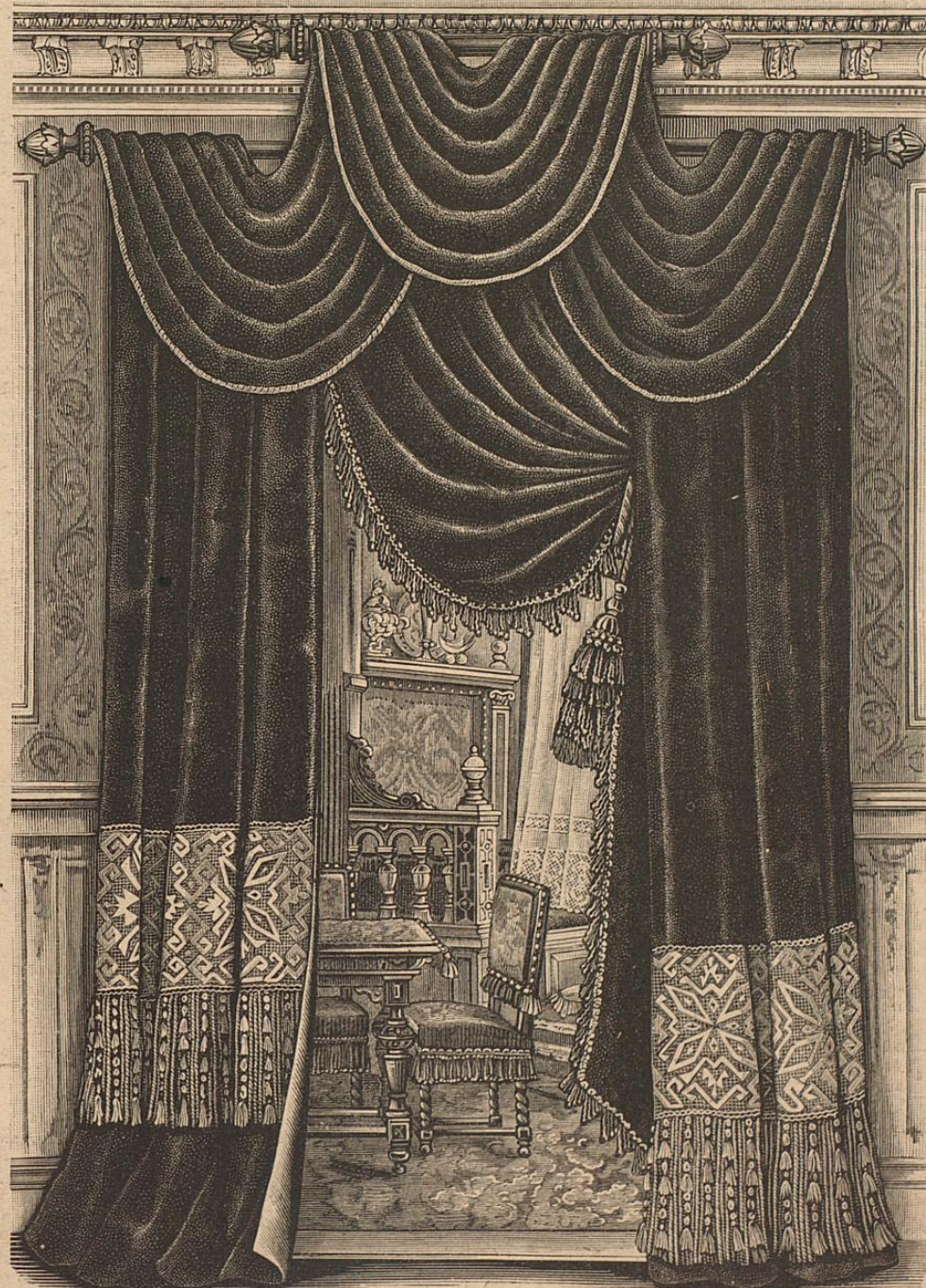
Nr. 17 und 18. Einheftestreifen. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 13. Fusskissen. Applications-Stickerei und Häkelarbeit. Dessin: Vorders. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 30.

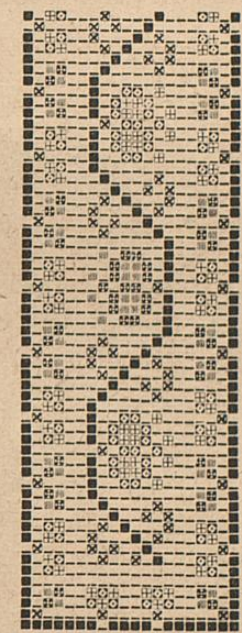


Nr. 12. Schreibunterlage. Platt-, Stielstich- und point-russe-Stickerei. (Hierzu Nr. 23 und 24.)

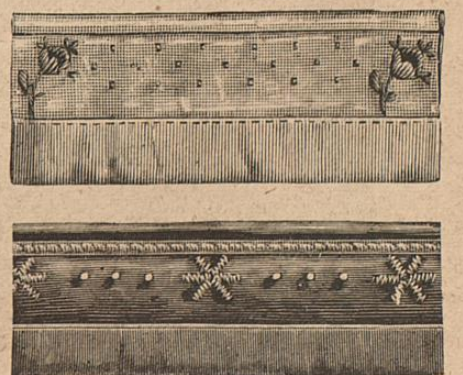


Nr. 16. Portiäre mit Stickereistreifen. (Hierzu Nr. 9.)

Glied derselben mit dem mittleren Gliede der vorigen dpt. St. zusammen und hierauf auch das obere Glied der letzteren zugehörzt, 3 Luftm., 2 f. M. um die nächsten zwischen 2 Blättchen befindlichen 5 Luftm., 1 Luftm., 3 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 1 Luftm., 2 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 dpt. St., deren untere Glieder zunächst nur zugehörzt werden, um die folgenden

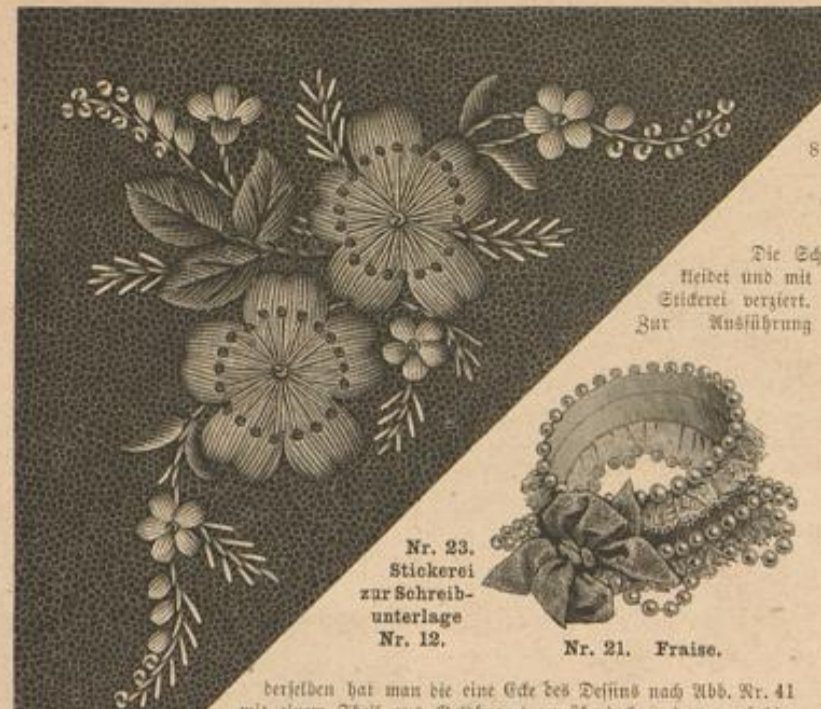


Nr. 15. Dessin z. Decke Nr. 5. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 19 und 20. Einheftestreifen. 2/3 der Originalgröße.

Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, * Hellbraun, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Dunkelrot, ■ Hellrot, ■ Olive, ■ Gelb, - Fond.



Seite 3 Luftm., mit 1 f. W. die nächsten beiden Seiten zusammengefasst, 3 Luftm., 1 f. W. in die folgende Seite, 2 Luftm., vom * wiederholt. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W. der vorigen Tour, 1 Luftm., 9. Tour: Stets 2 durch 2 Luftm. getrennte opt. St. in die viertfolgende W. der vorigen Tour. 10. Tour: Wie die 8. Tour.

Nr. 11 und 41. Schreibmappe aus Plüsch.
Applications- und Plüsch-Stickerei.

Die Schreibmappe ist auf der Rückseite mit kupferfarbenem Plüsch besetzt und mit Stickerei verziert. Zur Ausführung



Nr. 27. Kleid aus Wollstoff. Vorderansicht (Hierzu Nr. 28 und 29.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-20.

Stick- und Färbestoff mit grüner und olivfarbener Seite. Statt dieses Dessins kann man auch das Dessin Abb. Nr. 24 verwenden; letzteres ist auf Leder zu übertragen und längs der Contouren in gleichmäßigen Zwischenräumen mit Löchern zu versehen. Die Stickerei wird mit

berleihen hat man die eine Ecke des Dessins nach Abb. Nr. 41 mit einem Theil aus Goldbrocat zu überdecken, dann auf diesen die Contouren zu übertragen, für die Begrenzung der Ecke, sowie für die Blume Goldstickerei zu appliciren und die Application mit feiner Bronzechnur zu umranden. Die Innenblättchen der Blume sind mit violett-or-farbener gepolterter Filoelastik im point-russe, die Ranten mit Krausgepinnt, das mit Ueberhanglichen von Zeide besetzt wird, ausgeführt. Die Contouren des im Plüsch getragenen Zweiges hat man zunächst nach Abb. Nr. 41 auf Leinwand zu übertragen, letztere längs der Contouren fortzuschneiden, den Zweig mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 11 dem Plüsch aufzukleben, die Blume und die Knospen theils mit violett-or-farbener, theils mit brauner und rosa Zeide, die Blätter mit olivfarbener und grüner Zeide in mehreren Nüancen im einfaßen und im ineinandergreifenden Plüsch zu arbeiten und letztere mit weißlichen Stichen von Goldfäden zu umranden; gleiche Stiche zieren die Blume und die Knospen. Feine Goldschnur markirt die Ranten, eine stärkere Schnur, die an den Ecken je in eine Schlinge gelegt ist, begrenzt die Stickerei am Außenrande.

Nr. 12, 23 und 24. Schreibunterlage.
Plüsch-, Stickerei- und point-russe-Stickerei.

Für dieselbe ist ein 33 Cent. hoher, 44 Cent. breiter Gartaufteil erforderlich, welchen man auf beiden Seiten mit einer mehrfachen Lage englischen Pöschpapiers versehen hat. An den Ecken ist der Schreibunterlage je ein aus schwarzem Leder gefertigter, häßnartiger Theil aufgeschoben, dessen obere Hälfte mit einer Stickerei verziert ist. Für letztere überträgt man das Dessin Abb. Nr. 23 auf das Leder, führt die größeren Blumen mit rosa, die Begleittheile mit blauer und rosa, die Blätter mit grüner und olivfarbener Gornmetzeide in mehreren Nüancen im Plüsch und Knospen, die Staubfäden mit gelber gepolterter Zeide in zwei Nüancen aus und arbeitet die Aern und Ranten im



Nr. 29. Taille zum Kleid aus Wollstoff Nr. 27 und 28. Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. II.



Nr. 31. Häubchen aus Sammet.



Nr. 25. Kleid aus satin und Stickereistreifen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 26.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. II.
Nr. 26. Kleid aus satin und Stickereistreifen. Rückansicht. (Zu Nr. 25.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. II.



Nr. 33. Kleid aus Sammet und reps ottomani. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 56-58.
Nr. 34. Kragen aus Sammet mit Jabot. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 56-58.

verschiedenartiger Zeide, olivfarbener Ebenide und Goldfäden im Stick-, Stempel- und point-russe ausgeführt.

Nr. 13. Fußhissen.
Applications-Stickerei und Häkelarbeit.

Das Polster dieses 55 Cent. langen, 43 Cent. breiten Fußhissens ist mit rothbraunem Ostimo Stoff, welchen man vorher mit einer Applications-Stickerei versehen hat, überdeckt und mit einer gehäkelten Bordüre, sowie mit Pompons und Quasten ausgehattert; auf der unteren Seite ist das Kissen mit Ledertuch besetzt. Für die Stickerei überträgt man das Dessin Fig. 30 auf schwarzes Tuch, schneidet dasselbe längs



Nr. 28. Kleid aus Wollstoff. Rückansicht ohne Paletot. (Hierzu Nr. 27 und 29.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. II.

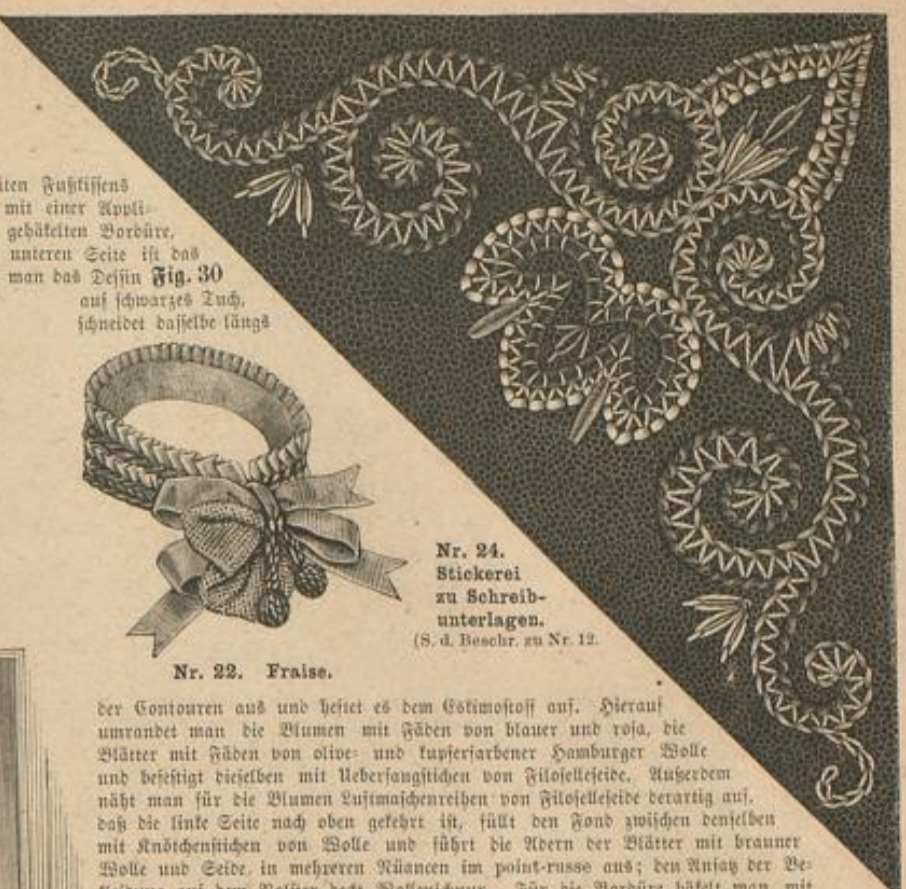
und mit Futter versehen. Letztere sind mit einer Kreuzstich-Stickerei verziert, die in gleicher Weise wie die Bordüre der Tischdecke Abb. Nr. 8, nach Abb. Nr. 9 ausgeführt wird und mit einer breiten Franze abschließt.

Nr. 17-20. Einheftestreifen.

Der Einheftestreifen Abb. Nr. 17 besteht aus einem zur Hälfte seiner Breite zusammengelegten, in der Weite der Abb. in Falten geordneten Gespinnstoff, dem man längs des Bruches ein gleichschmaches einseitiges hat; letzteres wird durch ein 5/8 Cent. breites rothbraunes, der Rückseite aufgedrucktes Sammetband



Nr. 32. Häubchen aus Sammet.



der Contouren aus und heftet es dem Gattinstoff auf. Hieran umrandet man die Blumen mit Fäden von blauer und rosa, die Blätter mit Fäden von oliv- und kupferfarbener Hamburger Wolle und besetzt dieselben mit Ueberhanglichen von Filoelastik. Ausserdem näht man für die Blumen Kautschukreihen von Filoelastik daran, daß die linke Seite nach oben gefehrt ist, füllt den Fond zwischen denselben mit Knospenstichen von Wolle und führt die Aern der Blätter mit brauner Wolle und Zeide in mehreren Nüancen im point-russe aus; den Ansat der Befestigung auf dem Polster deckt Kollenschnur. Für die Bordüre häkelt man mit olivfarbener Emvina-Wolle hin- und zurückgehend auf erforderlichem langem Nadelnanschlag 1. Tour: Die nächsten 9 W. (Nadeln) übergegangen, 1 f. W. (siehe Waiche) in die folgende R., dann stets abwechselnd 5 Luftm. (Luftmädchen), 1 f. W. in die viertfolgende Waiche, 2. bis 4. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. W. um die nächsten 5 Luftm. Nach Vollendung der Bordüre verziert man die f. W. je mit einem Kreuzstich aus kupferfarbener Wolle und besetzt letztere, etwa 2 Cent. weit vom unteren Rande des Kissens entfernt, auf demselben. Letzteres garnirt nach Abb. Quasten und Pompons, welche theils aus oliv-, theils aus verschiedenfarbener Emvina-Wolle gefertigt und mit einem gehäkelten Reh aus Krausgepinnt überdeckt sind; für dasselbe macht man einen Anschlag von 8 Luftm., schließt dieselben mit 1 f. Kettenmasse zur Räumung und arbeitet 1. Tour: 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. W. um die Rundung, 2. bis 5. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. W. um die nächsten 5 Luftm.

Nr. 16 und 9. Portiöre mit Stickereistreifen.

Diese Portiöre ist aus Plüsch in zwei harmonisirenden Farben arrangirt. Den oberen drapirten Theil, sowie den mittleren mit Franze begrenzten und nach Abb. mit einer starken Schnur, die mit einer großen Quaste abschließt, gestrafften Theil hat man aus dunkler, die beiden Seitendraperien, sowie die glatt herabhängenden Theile aus hellerem Plüsch gefertigt



Nr. 30. Kleid aus Sammet und Popeline. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44 und 58.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. V, Fig. 31-41.



Nr. 35. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Befestigt. Abb. Nr. 18 zeigt einen zur Hälfte seiner Breite zusammengelegten Streifen von schwarzer Gaze, dem 3 Goldschnüre eingenäht sind. Doppelte Blenden von weißer Müllerergaze, von denen der aufliegenden kleine bunte Metallperlen aufgenäht, sowie Rosenknospen mit farbiger Seide im Blattstich eingestickt sind, bilden den Einheftestreifen Abb. Nr. 19. Der zur Halbtrauer geeignete Streifen Abb. Nr. 20 besteht aus zwei Blenden von schwarzem Atlas, zwischen welchen ein Gazestreifen, dem man am oberen Rande eine Silberschnur eingeäht hat, angebracht ist. Der aufliegenden Atlasblende sind kleine Sterne mit Silbercantille, sowie Silberperlen aufgenäht. — Sämtliche Einheftestreifen sind am unteren Rande mit Seidenstoff eingefaßt.

Nr. 21. Fraise.

Für dieselbe hat man ein 39 Cent. weites, 6 Cent. breites hellblaues velours-frisé-Band am oberen Rande 1 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt und in der Weise der Abb. mit 2 1/2 Cent. breiter, in Falten gezierter Valenciennes-Epize, sowie mit Wachspfeilen garnirt; den Schluß deckt eine Bandschleife. [53,664]



Nr. 22. Fraise.

Dieselbe ist aus mit roja Chenille umwundener Goldschnur und schmalen gefalteten crêpe-lisse-Streifen hergestellt, welche übereinanderliegend ein 40 Cent. weites, 2 1/2 Cent. breites roja Atlasband bedecken. Eine Schleife aus 2 1/2 Cent. breitem reps-ottoman-Band mit satinirter Rückseite, ein Tuß von Goldgaze, sowie zwei Grelots von Chenille und Goldfäden bedecken den, durch Haken und Dejen vermittelten Schluß der Fraise.

Nr. 31. Häubchen aus Sammet.

Die Façon dieses Häubchens ist aus Steisgaze und Seideals Futter hergestellt und mit offivegrünem, mit Perlen gesticktem Sammet überdeckt.



Nr. 37. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 38. Mantel für Mädchen von 11—13 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 36. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Den Außenrand begrenzt eine 6 Cent. breite gleichfarbige Federbordüre; auf der vorderen oberen Kopfmitte sind 3 kleine Vögel angebracht.

Nr. 32. Häubchen aus Sammet.

Für dieses Häubchen überdeckt man ein aus Steisgaze in der Form der Abb. hergerichtete Gefestell, nachdem es mit Seide als Futter versehen ist, mit dunkelrothem, mit Goldfäden gesticktem Sammet, faßt es am hinteren Rande mit glattem Sammet ein und näht am vorderen Rande auf der Rückseite eine 5 Cent. breite Goldspitze, welche nach der Außenseite umgelegt wird, gegen. Ein auf Schlingen von Goldborste befestigter Paradiesvogel vervollständigt die Garnitur.



Nr. 40. Paletot für Knaben von 6—8 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 55.) Schnitt und Beschr.: Rückans. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 50—55.

Nr. 35 und 36. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Hauschild'schem dreifirten Häkelgarn Nr. 70 gearbeitet. Für die Spitze Abb. Nr. 35 häkelt man 12 Luftm. (Luftmaschen), 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmache) in die 1. der 12 Luftm., 3 Luftm., der 9. der 12 Luftm. ang. (angegeschlungen),* 11 Luftm., der 2. derselben ang., 14 f. M. (feste Maschen), deren 3. und 4., 5. und 6., 7. und 8., 9. und 10., 11. und 12. je durch 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. [feste Kettenmaschel] in die vorige f. M.) getrennt sind, um die Rundung, dann 1 f. M. in die 1. dieser 14 f. M., 5 Luftm., 1 dpt. St. in die vorige dpt. St., 3 Luftm., der 2. der vorigen 5 Luftm. ang., 9 Luftm., dem vorletzten der vorigen 5 P. ang., 10 Luftm., dem 2. der 5 P. ang., 14 f. M., deren 1. und 2.,



Nr. 41. Stickerei zur Schreibmappe Nr. 11. Applications- und Plattstich-Stickerei.

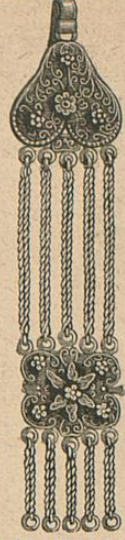
3. und 4., 5. und 6., 7. und 8., 9. und 10., 11. und 12., 13. und 14. je durch 1 P. getrennt sind, um die vorigen 10 Luftm., 7 f. W., deren 3. und 4., 6. und 7. je durch 1 P. getrennt sind, um die letzten 6 der vorigen 9 Luftm., 1 f. R. in die 3. derselben 9 Luftm., 4 Luftm., 1 dpt. St. in die vorige dpt. St., 3 Luftm., der 1. der vorigen 4 Luftm. ang., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung das 1. der die 14 f. W. trennenden 7 P. dem letzten der 7 P. des vorigen Mustersatzes anzuschließen und für dasselbe statt 4 Luftm. 5 Luftm. zu häkeln.

Zur Herstellung der Spitze Abb. Nr. 36 häkelt man auf erforderlichem langem Maschenanschlage: 1. Tour: * 1 f. W. in die nächste An-

Nr. 42. Châtelaine aus oxydirtem Silber.



Nr. 43. Châtelaine aus oxydirtem Silber.



Nr. 50. Arbeitsständer.

Der geschweifte aus Weibengeflecht hergestellte Korb des 73 Cent. hohen Ständers ruht auf 3 sich kreuzenden Stäben (Füssen) von Holz, welche mit olivfarbenerm Fries bekleidet und je mit einem 1 1/2 Cent. breiten Streifen aus kupferfarbenerm Plüsch, der durch kleine Nägel mit gelben Köpfen befestigt wird, verziert sind. Am Kreuzungspunkt hat man die Stäbe mit einem 11 Cent. breiten, an den Enden ausgezackten, mit Plüsch eingefassten Schrägstreifen von Fries, an dessen einem Ende Bällchen aus olivfarbener Smyrna-Wolle angebracht sind, umwunden, außerdem dafelbst eine gedrehte Schnur nebst Quaste aus gleicher Wolle, deren oberer Theil mit einem aus Goldfaden



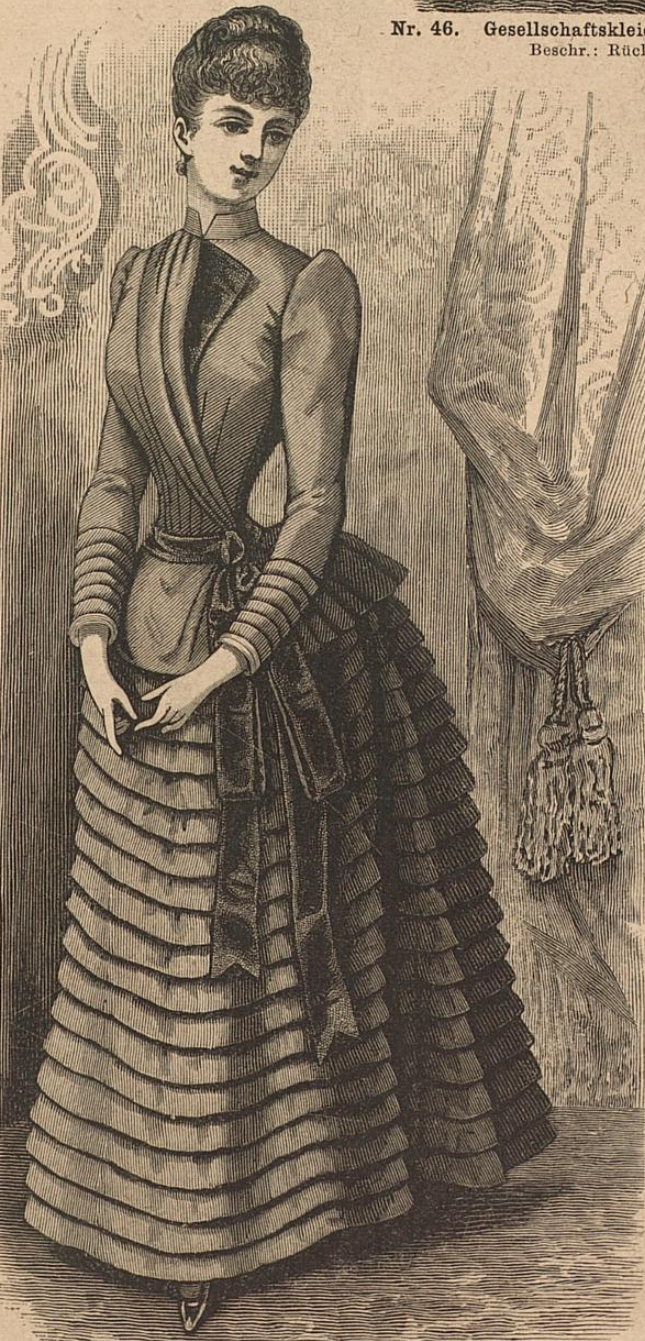
Nr. 45. Rock zum Kleid Nr. 49 und 57. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III.

Nr. 44. Tunika mit Latz zu Nr. 30 und 58. Schnitt: s. d. Beschr. Rückts. d. Suppl., Nr. V.

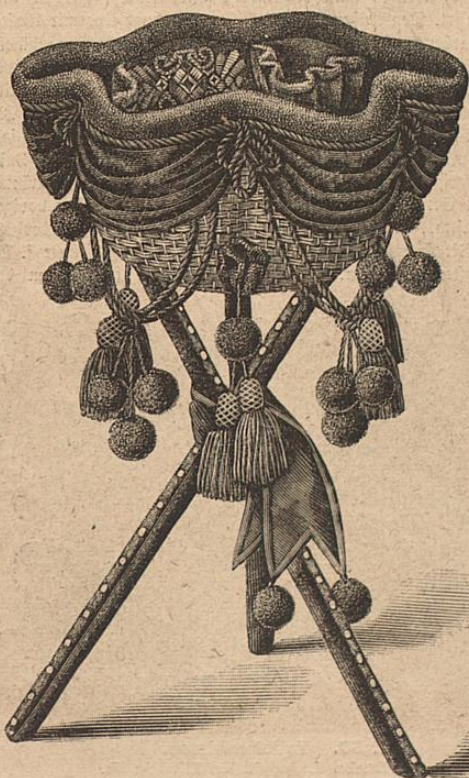
Nr. 46. Gesellschaftskleid aus Sammet und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 47. Gesellschaftskleid aus Seidenstoff und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

schlagmasche, 11 Luftm., 8 Anschlagmaschen übg. (übergangen), 1 f. W. in die folgende W., 2 Blättchen (für jedes derselben sind 5 Luftm. und 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die 1. der 5 Luftm. zu arbeiten), 6 Anschlagmaschen übg., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. R. in die mittlere der nächsten 11 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 Blättchen, 1 f. W. in das zwischen den nächsten beiden Blättchen befindliche Glied, 1 Blättchen; 4 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. R. in die 4. der nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., 2mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben), 1 Luftm., dann für 1 Blättchen 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die zwischen den nächsten beiden Blättchen befindliche f. W., 1 Luftm., 2mal abwechselnd 1 P., 1 Luftm.; dann 1 Blättchen wie das vorige in dieselbe W., 1 Luftm., 2mal abwechselnd 1 P., 1 Luftm., hierauf 1 f. R. in die 1. der nächsten 4 Luftm., 4 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: An der anderen Seite der Anschlagmaschen, stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W., 1 Luftm.



Nr. 48. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

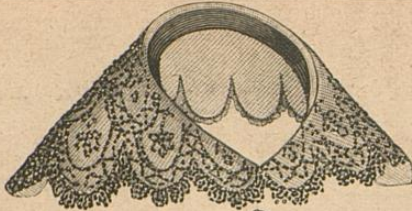


Nr. 50. Arbeitsständer.



Nr. 49. Kleid aus Bison. Rückansicht. (Hierzu Nr. 45 und 57.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 21-29.

gehäkelten Netz überspannt ist, angebracht. Am oberen Ende jedes Stabes ist eine kleine Plüschprojette befestigt, aus deren Mitte eine mit Quasten und Bällchen abschließende Schnur herabhängt. Die Garnitur auf der Außenseite des Korbes besteht aus einem 24 Cent. breiten, erforderlich weiten Streifen von Fries, welcher am unteren Rande 2 Cent. breit mit Plüsch eingefasst und festonartig auf dem Korbe befestigt ist, sowie aus Schnüren und Quasten, an denen Bällchenbüschel angebracht sind. Innen ist der Korb theils mit



Nr. 51 und 52. Kragen und Manschette.
Beschr.: Rückss. d. Suppl.

zwischen den nächsten 2 St. befindliche Glied, vom * wiederholt. An der anderen Seite der Bordüre häkelt man 5. Tour: Mit Krausgepinnst, stets 1 f. M. um die nächste Luftm., 1 Luftm. Hierauf schlingt man der Bordüre nach Abb. Bällchen aus kupfer- und fraise-farbener Seide an, fest sie dem Kissen auf und statirt letzteres mit Bällchen und Quasten von gleichfarbiger Seide aus.

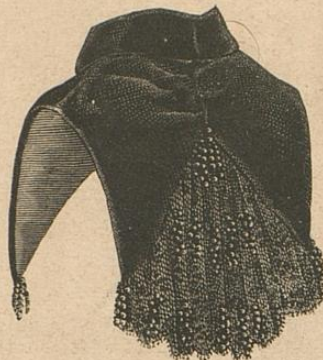


Nr. 55. Paletot für Knaben von 6-8 Jahren.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 50-55.



Nr. 53. Häubchen aus Spitze und Band.
Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Plüsch, theils mit Fries bekleidet und hat man für die untere Hälfte der Bekleidung einen 11 Cent. breiten, erforderlich weiten Schrägstreifen von Plüsch, für die obere Hälfte einen gleich breiten Schrägstreifen aus Fries zu verwenden, die Streifen miteinander zu verbinden und den Friesstreifen in gleichmäßigen Entfernungen mit 3 gestickten Figuren zu verzieren. Letztere werden im Platt- und Knötchenstich, sowie im point-russe mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle ausgeführt. Am unteren Rande reißt man die Bekleidung der Weite des Korbes entsprechend in Falten, bringt auf dem Boden einen glatt mit Plüsch überzogenen Cartontheil an und versieht den Korb am oberen Rande mit einer Einfassung von



Nr. 54. Kragen aus Sammet.
Rückansicht. (Zu Nr. 34.)
Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 56-58.



Nr. 56. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 39.) Schnitt u. Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 42-49.



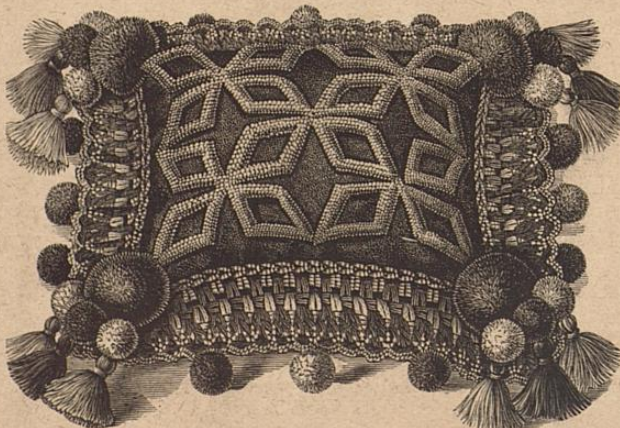
Nr. 57. Taille zum Kleid Nr. 49. Vorderansicht.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 21-29.

Plüsch. Schließlich setzt man dem Korbe Taschen ein, für welche je ein 33 Cent. langer, 11 Cent. hoher Streifen aus Fries am oberen Rande mit Plüsch eingefasst und in eine doppelte Toffalte geordnet ist.

Nr. 60. Toilettenkissen.

Dessin: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 59.

Das Toilettenkissen ist mit kupferfarbem Plüsch bekleidet, den man für die obere Seite mit Stickerei verziert hat; letztere wird nach Uebertragung des Dessins Fig. 59 auf den Stoff mit Krausgepinnst, welches man reihenweise mit Ueberfangstichen aufnäht, ausgeführt. Den Außenrand des Kissens begrenzt eine mit kupfer- und fraise-farbener feiner Chenille und Krausgepinnst gehäkelte Bordüre. Für dieselbe macht man mit kupferfarbener Chenille einen erforderlich langen Maschenanschlag und arbeitet mit gleicher Chenille 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. übergangen. 2. Tour: Mit fraise-farbener Chenille, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftmasche der vorigen Tour, 1 Luftm. 3. Tour: Mit kupferfarbener Chenille, * 1 St. (Stäbchenmasche) um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. um dieselbe Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Mit Krausgepinnst, * 2 durch 2 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um das



Nr. 60. Toilettenkissen.
Dessin: Rückss. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 59.



Nr. 58. Kleid aus Sammet und Popeline. Rückansicht.
(Hierzu Nr. 30 und 44.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. V, Fig. 31-41.



Nr. 59. Kleid aus Sammet und reps ottoman. Rückansicht.
(Zu Nr. 33.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 27, 30, 33, 34, 39, 40, 49, 54-59, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 13 und 60 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.